vinetur

Jorge Böhm warnt: Übermäßiger Pestizideinsatz könnte Portugals Weinbranche schwer schaden

Bei einer Branchenveranstaltung in Lissabon forderte er krankheitsresistente Rebsorten, um wiederholte chemische Behandlungen zu reduzieren

Montag, 9. November 2026



Während der Veranstaltung Essência do Vinho im Lisbon Congress Center am 7. und 8. November warnte der deutsche Weinproduzent Jorge Böhm, der anhaltende Einsatz von Pestiziden in Portugals Weinbergen könne sowohl der nationalen Weinbranche als auch den Verbrauchern schaden.

„Portugal setzt weiterhin Pestizide in den Weinbergen ein und verwendet sie übermäßig. Kurzfristig wird das eine Katastrophe für den portugiesischen Wein und die Verbraucher sein“, sagte Böhm laut einer am Montag, dem 9. November, von Plansel veröffentlichten Mitteilung.

Böhm, Gründer von Quinta da Plansel und Viveiros Plansel, äußerte sich bei der Präsentation seines neuen Buches Livro Branco das Castas Vitícolas. Die Veranstaltung nutzte er, um sich für eine schnellere Einführung krankheitsresistenter Rebsorten und eine seiner Ansicht nach offenere Haltung gegenüber wissenschaftlichen Innovationen im Weinbau einzusetzen.

Laut der Mitteilung sagte Böhm, Portugal laufe Gefahr, gegenüber anderen Weinbauländern zurückzufallen, wenn es sich weiterhin der Einführung neuer Rebsorten widersetze. Außerdem erklärte er, die in Portugal betriebene Forschung müsse weiter unterstützt werden, damit das Land nicht von ausländischen Sorten abhängig werde, die möglicherweise nicht zu den örtlichen Böden und klimatischen Bedingungen passten.

Die Mitteilung enthielt keine konkreten Zahlen zum Pestizideinsatz in portugiesischen Weinbergen und nannte weder bestimmte Wirkstoffe noch Anbaumethoden, die Böhm für besonders riskant hält. Seine Äußerungen sind jedoch Teil einer breiteren Debatte in der Weinbranche darüber, wie sich der Einsatz chemischer Mittel verringern lässt, ohne die Weinberge ungeschützt gegenüber Krankheiten zu lassen und während man sich zugleich auf wärmeres und unbeständigeres Wetter einstellt.

Im Mittelpunkt von Böhms Argumentation stehen resistente Rebsorten, die gezüchtet werden, um Krankheiten besser standzuhalten und den Bedarf an wiederholten chemischen Behandlungen zu senken. In der Mitteilung sagte er, wissenschaftliche Erkenntnisse sollten bei Entscheidungen, die die Zukunft der Weinberge und der Weinproduktion in Portugal prägen, eine größere Rolle spielen.

Bei der Buchpräsentation war auch der Musiker, bildende Künstler und ehemalige Präsidentschaftskandidat Manuel João Vieira dabei. Er unterstützte Böhms Kritik am langsamen Wandel der Branche und sagte, Portugal befinde sich beim Wein noch im „Mittelalter“. Plansel zufolge bekräftigte Vieira außerdem seine langjährige Forderung, portugiesische Haushalte mit „Wein aus der Leitung“ zu versorgen.

Plansel zufolge hängt Böhms Position mit dem langjährigen Rebenforschungsprogramm des Unternehmens zusammen. Nach Angaben des Unternehmens entfallen inzwischen rund 50 % der jährlich von Viveiros Plansel entwickelten und ausgewählten Rebklone auf die zertifizierten Rebpflanzen, die für die Anpflanzung in Portugal und auf internationalen Märkten produziert werden.

Das Unternehmen erklärte, die Forschung werde seit mehreren Jahrzehnten in Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Universität Évora und der früheren Nationalen Agronomischen Station betrieben, die heute Teil des INIAV, des Portugiesischen Nationalen Instituts für Agrar- und Veterinärforschung, ist. Der aktuelle Schwerpunkt liege auf Pflanzenmaterial, das besser auf den Klimawandel und Herausforderungen im Bereich der Pflanzengesundheit vorbereitet ist.

Böhms Verbindung zu Portugal reicht Jahrzehnte zurück. Plansel zufolge kam er erstmals 1961 in das Land, nachdem das Segelboot, mit dem er auf dem Weg zu den Seychellen war, in Cascais hatte anlegen müssen und später nachts von einem Fischerboot gerammt worden war. Das Unternehmen erklärte, der Vorfall habe dazu geführt, dass er eine Zeit lang in Portugal blieb, und sein dauerhaftes Interesse an dem Land und der Vielfalt seiner Rebsorten geweckt.

In den 1970er-Jahren kehrte er zurück und ließ sich in Montemor-o-Novo nieder, wo er nach Angaben des Unternehmens mit der Erforschung, Auswahl und Verbesserung portugiesischer Rebsorten begann. 1981 gründete er Viveiros Plansel und startete ein Forschungs- und Klonselektionprogramm, das für das Geschäft der Unternehmensgruppe und die Produktion zertifizierten Rebmaterials zentral werden sollte.

Plansel bezeichnet Böhm als eine der Persönlichkeiten, die besonders eng mit der Erforschung und Förderung portugiesischer Rebsorten verbunden sind. Mit der Veröffentlichung von Livro Branco das Castas Vitícolas wolle er eine breitere Debatte darüber anstoßen, wie Portugals Weinbranche auf wissenschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen reagieren sollte, die den Weinbau bereits verändern, erklärte das Unternehmen.